

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 816

Donnerstag, 11. April 2013



Sarah (9), Tobias (9)

Wir sind die 4B der VS Prandaugasse 5, und wir sind heute das 4. Mal hier. Heute geht es um Manipulation. Manipulation bedeutet, dass Menschen von Medien beeinflusst werden, ohne es zu merken. Wir wurden in 4 Gruppen aufgeteilt. In den Gruppen geht es darum, was Manipulation eigentlich heißt, um Pressefreiheit, wie man Nachrichten absichtlich verändert und um eine Umfrage. Viel Spaß beim Zeitunglesen!



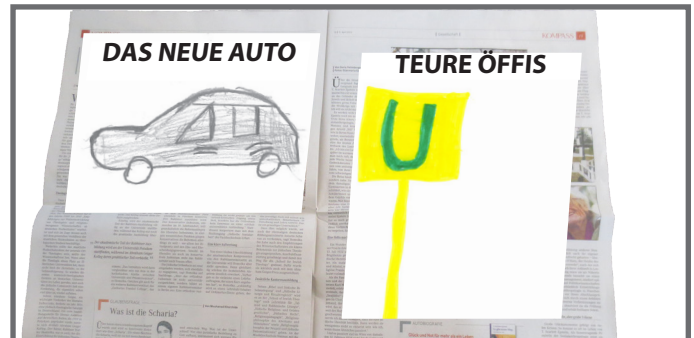
REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WUSSTEN SIE SCHON?

Bei uns erklären wir euch, was Manipulation bedeutet.



Martin liest interessiert die Zeitung.



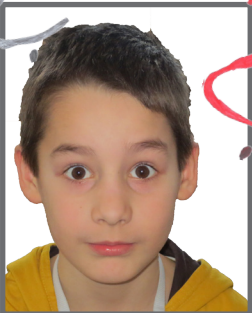
Die Zeitung berichtet über bestimmte Themen.



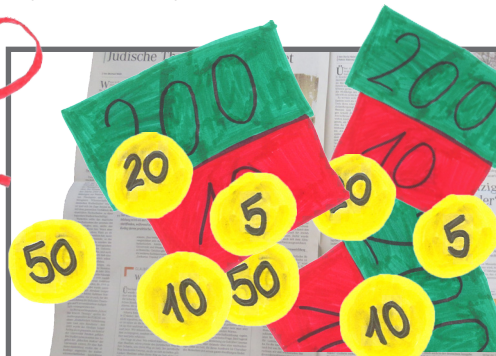
Martin wird von dem, was er liest, beeinflusst.



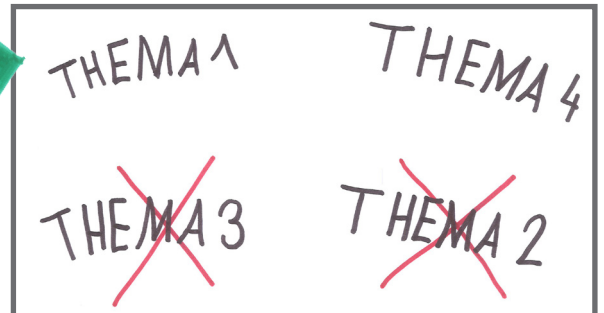
Darüber steht in seiner Zeitung nichts.



Also hat Martin keine Ahnung davon.



Die Zeitung verkauft Werbung (z. B. für eine Automarke).



Daher wird die Zeitung keine Themen auswählen, die ihren Werbekunden (z. B. der Autofirma) schaden.

Manipulation bedeutet: Jemanden beeinflussen! Wir werden von den Medien beeinflusst. Das sind Zeitung, Radio, Fernsehen und das Internet. Sie bringen uns dazu, bestimmte Sachen zu kaufen, oder gut oder schlecht zu finden. Sie manipulieren unsere Meinung.

In einer Zeitung oder Nachrichtensendung haben nicht alle Neuigkeiten Platz. Deshalb müssen Themen weggelassen werden. Es kann dabei passieren, dass eine Zeitung zum Beispiel immer die selben Themen verschweigt, z. B. im Bereich Umweltschutz.

Das heißt, wenn es nur eine Zeitung geben würde, dann glaubt man nur das, was in dieser Zeitung geschrieben steht. Wenn ich mehrere Zeitungen lese, kann ich mir besser eine eigene Meinung bilden.



Martin (9), Pablo (9), Christoph (10), Adam (10), Sarah (9)



INFORMIERE DICH!

Bilde dir deine Meinung - glaub nicht alles sofort, was du liest!



Simona liest folgenden Artikel:

Cooler Stierkampf

Der Stierkampf ist ein alter Brauch in Spanien. Er ist ein Teil des Volksfestes „Fiesta“. Die Stierkämpfer gelten bis heute als besonders mutig, tapfer und männlich. Der Kampf ist für die ZuschauerInnen sehr spannend. Die Stimmung ist wie bei einem Rockkonzert. Dank der Stierkämpfer bekommen 40.000 Menschen einen Job. Die Stierkampfsaison dauert sieben Monate. Der Stierkampf ist bis heute bei SpanierInnen und TouristInnen beliebt. Seinen Ursprung hat er von höfischen Festen des Mittelalters. Jeder muss diesen Kampf gesehen haben!



Die Reaktion von Simona.



Beni liest folgenden Artikel:

Grauenvoller Stierkampf

Dieser Kampf ist nicht fair. Der Stier wird mit Medikamenten betäubt, damit er nicht stark ist. Man lässt die Tiere in der Nacht nicht schlafen und gibt ihnen nichts zu trinken. Pro Jahr werden ca. 30.000 Stiere zu Tode gequält. Man steckt ihnen zuvor Spieße in den Nacken, damit sie wild werden. Oft werden ihre Hörner abgeschliffen, was wehtut. Der tote Stier wird durch die Arena geschleppt. Leider dauert die Stierkampfsaison sieben Monate.



Die Reaktion von Beni.

Erklärung:

Wir haben euch zuerst positiv berichtet und dann negativ. Man sollte immer nachforschen, ob der Inhalt des Artikels stimmt. Ich muss mir mehrere Informationen holen, und dann kann ich bestimmen, ob das für mich passt.

Quellennachweis:

Die Kleine Kinderzeitung, Nr. 114



Sara (9), Hannah (9), Beni (10), Alex (10), Simona (10)

EIN HOCH AUF DIE PRESSEFREIHEIT!

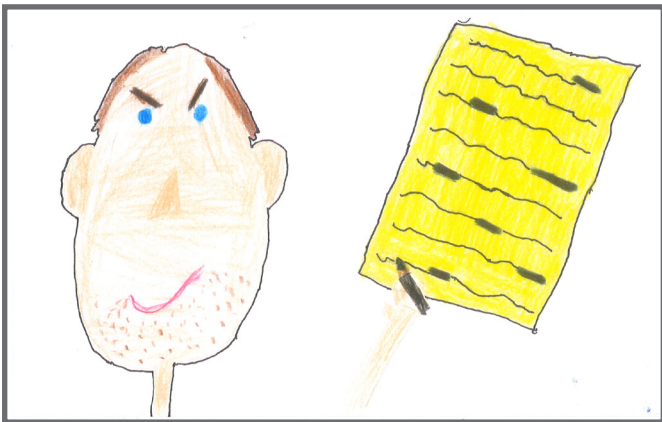
Wir haben uns mit der Pressefreiheit auseinandergesetzt und herausgefunden, dass Menschen gestorben sind, weil sie nicht ihre Meinung frei sagen durften.

Pressefreiheit bedeutet:

Man darf schreiben, was man will, aber man darf niemanden beleidigen. Man darf seine Meinung schreiben und sagen. In der Zeitung gibt es Informationen über die Welt und die Politik. Wenn man Informationen hat, weiß man, wann eine Wahl ist, und wen man wählen könnte. Man kennt sich dann besser aus, wie man wählt, was man wählt und worum es geht (z. B. bei der Volksbefragung über das Bundesheer). Wenn die BürgerInnen viele Information bekommen, kennen sie sich aus und können sich entscheiden. Pressefreiheit bedeutet auch, dass z. B. ein/e Politiker/in nicht antworten muss, wenn er/sie etwas gefragt wird.

Wenn es keine Pressefreiheit gibt:

Man darf nicht nachfragen, nicht recherchieren und nicht schreiben (z. B. über die PolitikerIn) was man will. Über das, was in der Welt geschieht, und über die Politik, darf man nicht berichten. JournalistInnen werden verhaftet oder ermordet, wenn sie ihre Meinung schreiben. Es herrscht Diktatur. Man darf nicht wählen oder kann nicht wählen, weil man sich nicht gut genug auskennt.



Der Diktator lässt die Wörter durchstreichen, von denen er nicht möchte, dass sie an die Außenwelt gelangen. (Das nennt man Zensur.)



Seit 2013 wurden 15 JournalistInnen getötet und 180 verhaftet, weil sie etwas geschrieben haben, was dem Diktator nicht gefallen hat.

Quellennachweis:

www.reporter-ohne-grenzen.de, 10. April 2013



Links sieht man Länder, die viel Pressefreiheit haben und rechts die ohne Pressefreiheit.

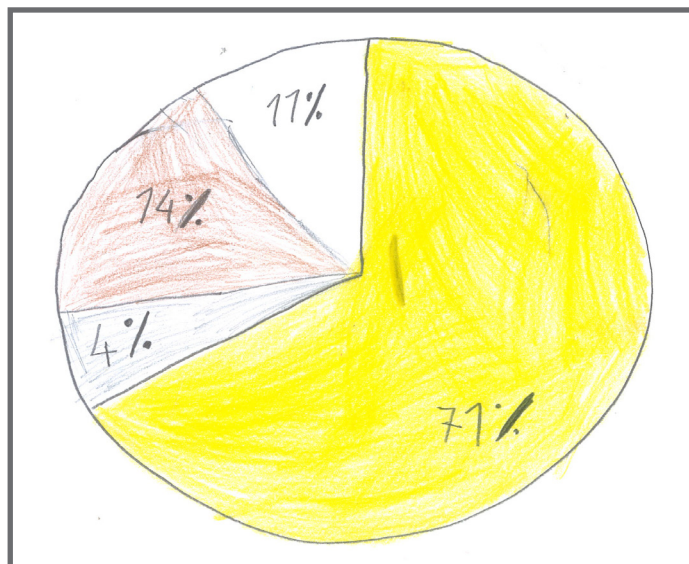


Mariella (10), Melanie (10), Simon (10), Tamer (10), Tobias (9)

DIE DREI LIEBLINGSFARBEN DER ÖSTERREICHER!

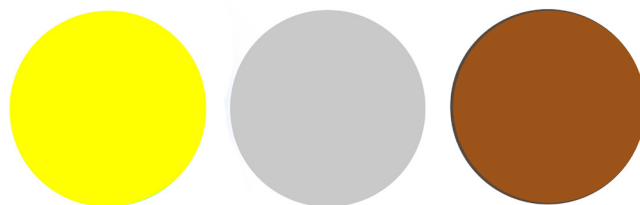
Wir haben heute Leute vor dem Parlament befragt, welche Farbe sie am liebsten haben. Das Ergebnis wird euch überraschen, denn wir haben einen kleinen Trick angewendet.

Bei unserer Umfrage haben 71% gelb gewählt. Auf den zweiten Platz hat es braun mit 14% geschafft. Ganze 11% hatten keine Lieblingsfarbe. Die genaue Aufteilung seht ihr rechts in dem Tortendiagramm.



Glaubt ihr dass, das die Wahrheit ist? Natürlich ist sie das nicht. Wir haben die Umfrage manipuliert. Wir haben den Menschen nur drei Farben gezeigt. Zwei davon waren matt bzw. nicht so schön wie gelb. Diese Art der Manipulation nennt man Suggestion. Dabei schlägt man den zu befragenden Leuten Antwortmöglichkeiten vor. Natürlich kann man das Ergebnis nicht ernst nehmen, da wir nur 28 Leute

gefragt haben. Das nennt man dann „nicht repräsentativ“, das bedeutet, dass wir viel mehr Leute fragen müssten, um auf ein richtiges Ergebnis zu kommen. Wir dürften den Leuten auch keine Vorschläge geben, sondern müssten eine offene Frage stellen. Eine offene Frage ist eine Frage ohne Antwortmöglichkeiten.



Unsere Farbvorschläge.



Katharina (9), Benedikt (9), Maximilian (9),
Carolina (10), Fabienne (9)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, Volksschule Prandauasse 5,
1220 Wien

